

www.marlowes.de, 1. Februar 2017

Foto-Essay „Opernhaus Dortmund“

Michael Rasche | <http://www.michaelrasche.com>

Schwung der Sixties

Gemeinhin wird zur Oper Dortmund zwar die Dreipunktschale des Opernhaus-Entrees beschrieben, auch das Architekturbüro Heinrich Rosskotten wird erwähnt. Rosskotten hatte sich wie viele Kollegen als Mitarbeiter im Umfeld von Albert Speer den Zeitläuften anzupassen gewusst und auch nach dem Krieg erfolgreich. 1955 war der Dortmunder Wettbewerb entschieden, 1966 feierte man Einweihung. 1955 war auch das Vorbild – das Kresge Auditorium in Cambridge von Eero Saarinen mit Ammann & Withney Ingenieuren fertig geworden. Wer als Bauingenieur die mit Kupfer eingedeckte Stahlbetonschale am Platz der alten Dortmunder Synagoge betreute – dem gehen wir noch nach. Michael Rasche fotografiert seit geraumer Zeit Architektur der ersten Nachkriegsjahrzehnte, deren Verteufelung mehr und mehr bekämpft wird. Zu sehr wird die Architektur dieser Zeit zur Spielmasse von Investoren oder traditionalistischen Stadtplanern. In diesem Sinne erfüllt die Fotografie weit mehr als eine Dokumentationsaufgabe: Sie lässt den ästhetischen und Identität stiftenden Wert einer Epoche aufleuchten und setzt ihn in Szene. Dem Fotografen Michael Rasche ist eine bauhistorische Wiederentdeckung zu danken.

© Copyright: Weder die Fotos, noch die PDFs, noch Screenshots von den Fotos und PDFs dürfen ohne Zustimmung von frei04 publizistik, den Autoren und den Fotografen je im Internet oder in anderer Weise benutzt werden.















